

## **Auszug aus dem Protokoll des Grossen Gemeinderates vom 22. November 2021**

### **72 1.303 Motionen, Postulate, Interpellationen Förderung von E-Mobilität / Motion B. Stöckli (GS)**

#### **Ausführungen des Gemeinderates**

**Marianne Hayoz Wagner:** Sie will nicht viel sagen – wichtiges konnte man in der Antwort des Gemeinderates lesen. Sie dankt dem Motionär Bernhard Stöckli für die Motion und die konstruktive Zusammenarbeit. Das Anliegen der Motion, Förderung der E-Mobilität, ist in den Augen des Gemeinderates richtig und wichtig. Natürlich hinsichtlich der CO<sub>2</sub>-Reduktion und auch weil man überzeugt ist, dass eine durchdachte Infrastruktur der E-Mobilität ein Standortvorteil ist. Den Gemeinderat würde es freuen, wenn die Motion gemäss Antrag des Gemeinderates überwiesen wird.

#### **Stellungnahme des Motionärs**

**Bernhard Stöckli:** Am besten würden wir alle mehr zu Fuss gehen, oder das Velo nehmen, oder das E-Bike. Das führt zu keinen Emissionen und ist noch gut für die Gesundheit. Doch ich gebe es zu, auch ich bin heute aus beruflichen Gründen mit dem Auto da, und nein, es ist kein E-Auto. Es ist ein kleiner Fiat Panda, aber nun zur Sache:

Elektromobilität löst weder das Parkplatzproblem in der Oberlandstrasse noch führt sie zu weniger Stau zu den Stosszeiten. Die Strassen für die Elektromobilität beanspruchen genauso viel Landflächen und zerschneiden Lebensräume. E-Mobilität führt auch nicht zu weniger Unfällen und Verkehrstoten. Schlimmer sogar: Elektromobilität stellt uns vor weitere ungelöste Herausforderungen. Die zum Betrieb notwendigen Akkus sind höchst problematisch, sei es hinsichtlich ihrer Herstellung durch den Bedarf von speziellen Mineralien, sogenannten «Seltene Erden», die oft unter bedenklichen Arbeitsbedingungen und unter massiven Auswirkungen für die Umwelt gewonnen werden. Weiter lassen die Akkus die Berge des Sondermülls zusätzlich anwachsen, die nicht selten in Entwicklungsländer entstehen durch unseren Elektroschrott, den wir in einem Akt einer ökologischen Heldentat zur Verkaufsstelle zurückbringen.

Zudem führt uns die Förderung der Elektromobilität zu der Frage, wo all der Strom herkommen soll, der dafür benötigt werden wird. Schon jetzt werden Versorgungsengpässe vorausgesagt. Wie sollen wir das schaffen, wenn in den nächsten Jahren die gesamte Automobilflotte von Elektrizität gespeisen wird? Wo bleibt der Ausbau der neuen Erneuerbaren? Wo sind all die geforderten Windräder? Sollen für unseren Energiehunger tatsächlich auch diejenigen Staumauern erhöht werden, wo die Zerstörung seltener, jahrtausendealter Naturlandschaften von internationaler Bedeutung die Folge ist? Können wir es uns künftig wirklich leisten, auf AKWs zu verzichten oder gar temporär Gaskraftwerke zu errichten, bis in 20, 30 oder 50 Jahren der nächste Technologieschub ansteht und die E-Mobilität wieder veraltet sein wird? Und tut uns diese grenzenlose Mobilität als Menschen überhaupt gut?

Kurz gesagt: Elektromobilität ist weder die Antwort auf alles, noch retten wir mit ihr die Welt.

Elektromobilität ist aber die momentan beste technologische Antwort, um unsere bestehenden Bedürfnisse an den Verkehr mit den Anforderungen an den Umbau zu einer CO<sub>2</sub>-armen Gesell-

schaft in Einklang zu bringen. Denn E-Mobilität bringt uns in naher Zukunft weg von den fossilen Verbrennungsmotoren, und dies ist bekanntermassen dringender denn je.

Mit dieser Motion zur E-Mobilität ergreifen wir eine Massnahme, die im Kleinen zur Bekämpfung der Klimaerhitzung beitragen soll. Sie soll den Umbau beschleunigen, der sich bereits jetzt deutlich abzeichnet: Der E-Mobilität gehört kurz- und mittelfristig die Zukunft und die öffentliche Hand kann die Rolle einer Wegbereiterin übernehmen. Sie kann mit einem beherzten Handeln die Verantwortung übernehmen und der Privatwirtschaft die Steine aus dem Weg räumen, die sie an einem eigenen Einstieg noch zögern lässt.

Mit der Motion soll auf kommunaler Ebene dafür gesorgt werden, dass jede Spiezerin und jeder Spiezer beim nächsten Autokauf sich mit E-Mobilität auseinandersetzen kann, dass diese Technologie nicht länger als futuristisch gilt, sondern greifbar, umsetzbar und dadurch eine echte Wahl entsteht. Durch die in dieser Motion geforderte Anlaufstelle, sollen Fragen von Bürgerinnen und Bürgern zum Umstieg auf E-Mobilität beantwortet werden können und Unternehmen, die auf E-Mobilität setzen wollen, sollen beraten werden können.

Mit der Motion soll Spiez einen sinnvoll geplanten, strukturierten Ausbau hin zu einem grossen Angebot an Ladestationen erhalten. E-Mobilität und die dazugehörige Infrastruktur sollen in den nächsten Jahren zu einer Selbstverständlichkeit und im Strassenbild von Spiez allgegenwärtig werden.

Mit dieser Motion stellen wir auch sicher, dass E-Mobilität in Spiez auch zu einem echten Gewinn für die Umwelt wird. Denn nur eine Umsetzung, die auf erneuerbare Energien setzt, ist den Klimazielen zuträglich und führt zu einer echten, nachhaltigen Mobilität.

Mit dieser Motion haben wir es in der Hand, dass die Gemeinde Spiez mutig voran geht und sich nicht nur mit Zielen für die Bewältigung der Klimakrise befasst – was wir später noch tun werden – sondern auch auf der Massnahmenebene aktiv wird. E-Mobilität kann global den Verbrauch von fossilen Brennstoffen massiv senken und damit die Klimaerhitzung bremsen. Dies kann aber nur gelingen, wenn die öffentliche Hand vorangeht und ihren Bürgerinnen und Bürgern den Umstieg erleichtert. Es gibt noch viel zu tun, und andere müssen auch noch viel tun. Das soll uns aber nicht davon abhalten, dasjenige anzupacken, was in unserer Macht steht und was vor unserer Haustüre möglich ist.

In diesem Sinne dankt er für die Unterstützung der Motion durch den Gemeinderat und die zuständigen Verwaltungsstellen. Und er dankt für die Unterstützung dieser Motion durch den GGR.

## Fraktionssprecher

**André Sopranetti (SVP):** Es handelt sich um eine gut durchdachte und formulierte Motion. Es handelt sich um ein weiteres wichtiges Puzzlesteinchen um unsere Mobilität in Spiez umweltgerechter zu gestalten. Wenn man von E-Mobilität spricht, gehört es dazu, dass man das Elektrofahrzeug auch an einem Ort laden kann und dies nicht nur für uns Spiezer sondern auch für unsere Gäste. Es handelt sich um ein sehr wichtiges Thema. Der Gemeinderat sieht dies in seinem Bericht auch so und will dieses Thema in Angriff nehmen. Die SP-Fraktion steht deshalb 100 %ig dahinter.

**Ulrich Zimmermann (SVP):** Die SVP-Fraktion hat diese Motion mit Interesse aufgenommen und diskutiert. Man wird dieser Motion zustimmen und erachtet es als unumgänglich und zeitgemäss, dass die Gemeinde hier vorab geht und die E-Mobilität fördert. Es werden aber einfache Lösungen erwartet, so dass die Verwaltung nicht allzu stark belastet wird. Man ist gespannt, was mit der E-Mobilität in Spiez passiert. Eine Knacknuss gibt es noch, wenn im Winter zu wenig Strom vorhanden ist. Es ist zu hoffen, dass wir es trotzdem schaffen werden, genügend Elektrizität zu produzieren mit Wasserkraft sowie der Verlängerung der AKWs, bis die erneuerbaren Energien vorhanden sind.

**Fabienne Trummer (FS/GLP):** E-Mobilität ist in letzter Zeit ein Wort, welches sehr stark an Bedeutung gewonnen hat. Auch die zwei nächsten Motionen zeigen dies in ihrer Art sehr gut auf. Das Klima wird immer stärker gewichtet und wir müssen Sorge dazu tragen. Die FS/GLP-Fraktion hat die abgeänderte Motion sehr schnell abgehandelt. Es ist klar, dass etwas unternommen werden muss. Wenn dazu noch die Erkenntnisse aus dem Konzept des ERT genutzt werden können, erachtet man dies als sehr sinnvoll. Die FS/GLP-Fraktion wird die abgeänderte Motion unterstützen.

### **Allgemeine Diskussion**

Keine Wortmeldungen.

### **Beschluss** (mit grossem Mehr)

Die abgeänderte Motion von Bernhard Stöckli (GS) betreffend Förderung von E-Mobilität wird überwiesen.

### **NAMENS DES GEMEINDERATES**

Die Präsidentin            Die Sekretärin

J. Brunner

T. Brunner

### **Geht an**

-